

Zeitschrift: Jahresbericht des Bündnerischen Lehrervereins
Herausgeber: Bündnerischer Lehrerverein
Band: 55 (1937)

Artikel: Berichte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-147047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht der Rechenbuch-Kommission

An der Delegierten-Versammlung des Bündn. Lehrervereins vom 13. November 1936 in Thusis wurde die Rechenbuchfrage eingehend besprochen, nachdem die Rechenbuch-Kommission im Jahresbericht ihre Vorschläge bezügl. der Frage: *neue kantonale Rechenlehrmittel oder außerkantonale* dargelegt hatte. Das Ergebnis der Besprechungen ist den Kollegen im Protokoll zugestellt worden und sei hier nur in aller Kürze nochmals wiedergegeben:

1. Die Rechenbücher I.—VI. sind nicht neu aufzulegen, sondern durch außerkantonale zu ersetzen, soweit die Bündnerhefte vergriffen sind.
2. Für die Schuljahre I, II und III wird die Einführung der Büchlein der Elementarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich oder von Stöcklin I.—III. beschlossen. (Das Lehrmitteldepot soll sowohl die Stöcklinschen als auch die Zürcher Hefte auf Lager halten).
3. Für das IV.—VI. Schuljahr sollten die Rechenhefte von J. Stöcklin als obligatorische Lehrmittel erklärt und sukzessive eingeführt werden.
4. Für das VIII. und IX. Schuljahr soll das Florin'sche Heft als spezifisch bündnerisches Lehrmittel neu aufgelegt werden.
5. Von der Herausgabe eines *besondern Heftes* für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen ist, wenigstens in der gegenwärtigen Zeit, Umgang zu nehmen.

Nach der kantonalen Lehrerkonferenz gelangte nun die Bezirkskonferenz Vorderrhein-Glenner mit einer Eingabe an das tit. Erziehungsdepartement, man möchte für die oberländer-romanischen Schulen besondere Bündnerhefte herausgeben, da die Stöcklinschen Hefte zu wenig Aufgaben als Stoff für die stille Beschäftigung in mehrklassigen und Gesamtschulen enthalten. Damit wurden sowohl Erziehungsdepartement als R.B.-Kommission vor eine neue Lage gestellt, da dieser Wunsch den Beschlüssen der Delegiertenversammlung widersprach und,

statt eine Vereinheitlichung herbeizuführen, neuer Zersplitterung rief. Das tit. Erziehungsdepartement berief dann zu einer Sitzung ein, an der außer Herrn Reg.-Rat Dr. Nadig die Herren Seminardirektor Dr. Schmid als ehemaliger und Prof. Dr. Tönjachen als gegenwärtiger Präsident des B.L.V., sowie drei Herren Kollegen aus dem Oberland, Mitunterzeichner der Eingabe, die anlässlich des Großen Rates in Chur weilten, und der Präsident der Rechenbuch-Kommission teilnahmen. In gründlicher Aussprache wurde die Angelegenheit vom wirtschaftlichen und pädag. Standpunkt aus beleuchtet, und schließlich erklärten sich die Herren aus dem Oberland einverstanden, auch die Stöcklin'schen Hefte anzunehmen, falls sie ins Romanische übersetzt würden, besonders dringend nötig sei das VI. Rechenbuch, weil von diesem kein Exemplar mehr vorrätig sei. Auch müßten die Aufgaben mit nackten Zahlen wesentlich vermehrt werden. Der Herr Erziehungschef und der Präsident der Rechenbuch-Kommission übernahmen dann die Aufgabe, mit Herrn Dr. Stöcklin zu verkehren. Die Unterhandlungen führten unseres Erachtens zu einem durchaus befriedigenden Ergebnis, indem sich Herr Stöcklin bereit erklärte, das romanische Heft mit den gewünschten Erweiterungen zum gleichen Preis zu liefern wie das deutsche. Dabei kann der Kanton jeweilen nach Bedarf beziehen und muß nicht mehr große Auflagen drucken lassen und magazinieren, um sie einem ungewissen Schicksal, besonders dem der Veraltung, bevor sie aufgebraucht werden, zuzuführen. Die Übersetzung übertrug Herr Stöcklin auf unsern Antrag hin Herrn Präsident Christ. Coray in Ruschein. So werden unsere Oberländer Romanen auf Beginn des Schuljahres 1937/38 ihren «VI. romanischen Stöcklin» haben. Betreffend das IV. und V. Büchlein, die auch nur mehr einen sehr geringen Restbestand aufweisen, sind Verhandlungen auf der gleichen Basis im Gange und werden aller Voraussicht nach zu demselben guten Ende führen. Auch ins Italienische ist das VI. Heft von Stöcklin übersetzt worden und zwar durch Herrn M. Giudicetti in Roveredo. Auch dieses Heft soll auf den Beginn der Winterschule bereitgestellt sein.

Ein Entwurf für die Auswahl und Anordnung des Rechenstoffes für das VII., VIII. und IX. Schuljahr liegt auch bereits

vor. Das VII. Bündner-Heft ist zwar noch nicht vergriffen, und so braucht auch das neue noch nicht zu erscheinen. Wir fanden es aber für ratsam, den Stoff für die obersten drei Schuljahre von vornherein als ein Ganzes ins Auge zu fassen und zu gliedern. Diese Arbeit besorgte Herr Sekundarlehrer Caviezel in Samaden, der auch den Entwurf für das Rechenbuch des VIII. und IX. Schuljahres ausarbeiten und der Kommission vorlegen wird. Er wird auch die Gelegenheit wahrnehmen, ihn Lehrern der bezügl. Schulstufen zur Durchsicht und zum Versuch mit Klassen zuzustellen, ehe weitere definitive Beschlüsse gefaßt werden.*) Die Frage, ob ein Heft oder zwei erscheinen sollen, ob und event. wie der Stoff für Sekundar- und obere Primarschulklassen getrennt werden soll, muß weiterer Beratung und Beschlußfassung vorbehalten werden.

Wichtig ist, daß die Lehrer nun die ihnen auf dem Lehrmitteldepot zur Verfügung gehaltenen Lehrmittel genau prüfen, um sich während des Provisoriums ein genaues Bild zu machen und so zu einer der Sache dienlichen definitiven Entschließung kommen zu können.

J. B. G.

*) Der Vorstand des B.L.V. hat, zuhanden der Rechenbuch-Kommission, die Anregung gemacht, bei der Ausarbeitung der Rechenbücher für die VIII. und IX. Klasse, Landwirtschaft und Gewerbe weitgehend zu berücksichtigen; denn diese Bücher werden auch in vielen Gewerbe- und Fortbildungsschulen unseres Kantons verwendet. Auch vom Verein ehemaliger Plantahofschüler ist der Wunsch geäußert worden, man möchte im Rechen- und Buchhaltungs-Unterricht die Landwirtschaft noch mehr berücksichtigen, als es bis heute der Fall war. Der Präsident des Vereins, Herr Walkmeister, hat uns ein ausführliches «Beispiel einer landwirtschaftlichen Buchführung für den Unterricht an Volks- und Sekundarschulen» zur Einsicht zugestellt. Der Vorstand des B.L.V. begrüßt die Bestrebungen des Vereins ehemaliger Plantahofschüler und wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit dem ganzen Fragenkomplex eingehend befassen.

Wir benutzen die Gelegenheit, um in diesem Zusammenhang die Herren Kollegen auf das Rechenbüchlein «*Ein Weg*», Winke für die Nachhilfe im Rechnen der Primarschule, von Kollege P. A. Demarmels in Davos, aufmerksam zu machen und dasselbe zu empfehlen.

R. T.

Sektion Graubünden des S. L. V.

In den schweren Jahren der letzten Zeit pochte bei mancher Lehrersfamilie die Not an die Türe, besonders bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. So haben sich manche Kollegen vertrauensvoll an den Schweizerischen Lehrerverein gewandt. Sie haben auch immer Hilfe gefunden, wenn sie Mitglieder waren. Der Verein hat einige *Wohlfahrtsinstitutionen*, die gut stehen und Unterstützungen an Mitglieder gewähren können. So sind aus dem *Hilfsfonds* im letzten Jahre wieder etwa 1000 Fr. nach Graubünden geflossen, wo sie aus Verlegenheit und Not helfen konnten, in denen Lehrerfamilien steckten. — Auch die Stiftung für *Kur- und Wanderstationen* leistete an Mitglieder, die Kuren machen mußten, schöne Beiträge, die ihnen zur Wiederherstellung der geschwächten Gesundheit verhalfen. — Eine gute Sicherung für die kranken Tage ist der Eintritt in die *Krankenkasse* des S.L.V. Sie zahlt jährlich um 100,000 Fr. an ihre Mitglieder aus. Es können auch Angehörige der Mitglieder, also Frau und Kinder, versichert werden.

Die geistige Seite pflegt das Organ des S.L.V., die *Schweizerische Lehrerzeitung*. Sie ist sehr gut geleitet. Jede Nummer bringt Arbeiten, die in der Praxis verwendet werden können. Daneben werden auch immer grundsätzliche Fragen erörtert. Auch Schulnachrichten fehlen nicht. Sie gewähren uns Einblick in Stand und Gang des Erziehungswesens in andern Kantonen oder im Ausland. Die Lehrerzeitung kostet im Jahr nur Fr. 8.50 und bezahlt von diesem Betrag erst noch den Jahresbericht von Fr. 2.— an den S.L.V., sodaß die Zeitung nur Fr. 6.50 kostet, was auf die reichhaltige Nummer nur 12½ Rappen ausmacht. Die Zeitung stellt auch das Bindeglied unter den Mitgliedern des großen Vereins dar, sodaß sie jeder Lehrer halten sollte. Alle Achtung vor dem Kollegen, der mir schrieb: «Natürlich halte ich als Mitglied des S.L.V. seit Jahren auch die Schweizerische Lehrerzeitung!» So sollten alle Kollegen denken. Das Abonnement der Lehrerzeitung bedeutet aber nicht zugleich, daß der Leser auch Mitglied des S.L.V. ist. Mitglied wird man erst durch Bezahlung der Jahresbeiträge an S.L.V., Hilfsfonds und Sektion. Das übersehen manche Kollegen. h.

Gesuche um Unterstützung sind an den Präsidenten der Sektion Graubünden zu richten: Herr Lehrer Ch. Hatz, Chur.

Sektion Graubünden des schweizerischen Turnlehrerverbandes

Die Sektion Graubünden des schweizerischen Turnlehrervereins suchte im Jahre 1936 in aller Stille für die Förderung der physischen Erziehung der Jugend zu arbeiten. Von einer Sektionsversammlung mußte, wegen der Weiträumigkeit unseres Kantons und der damit verbundenen großen Reiseunkosten, abgesehen werden. Dafür soll, wenn irgendmöglich, im Herbst 1937 eine solche durchgeführt werden.

Das Rüstzeug für die körperliche Erziehung der Jugend suchte der schweizerische Turnlehrerverein auch im Jahr 1936 durch verschiedene Kurse zu bieten. So hatten die Bündner Lehrer Gelegenheit, mehrere Sommerturnkurse und den Skikurs in den Flumser Bergen zu besuchen. Dazu bot ihnen der Verein zwischen Weihnachten und Neujahr einen speziellen Eislaufkurs in Davos. Der Besuch desselben war, da es im Kanton noch wenige Gemeinden mit Eislaufgelegenheit gibt, ein eher schwacher. Mit gutem Willen ließe sich aber an manchem Orte ein kleines Eisfeld für die Jugend schaffen. Der Eislauf ist ein feines Mittel zur Erziehung zur Geschicklichkeit und Körperbeherrschung. Ich möchte ihn namentlich für Mädchenklassen empfehlen.

Im verflossenen Herbst fand sodann dank des Entgegenkommens unseres tit. Erziehungsdepartementes in Thuzis der zweite Turnberaterkurs statt. Er stand wieder unter der bewährten Leitung unserer Turnlehrer Masüger, Guler und Metz. In eifriger Arbeit wurde da vor allem ein Minimalprogramm für den Unterricht in den Bündner Schulen durchgeturnt. Ergänzt wurde dieser Kursteil durch Referate und Besprechungen über die bisherigen Erfahrungen der Turnberatung und über Mittel und Wege zum weitem Ausbau.

Zwei Gesichtspunkte scheinen mir dabei von großem Werte zu sein. Es ist in erster Linie das Bestreben, sämtliche Lehrer zur Erteilung gründlicher, allseitiger Körperübungen zu befähigen. Ergänzt aber soll diese Arbeit durch diskret durchgeführte Körper- und Leistungsmessungen werden. Diese werden, richtig durchgeführt, dem Lehrer die Augen öffnen für die

Notwendigkeit körperlicher Uebungen und für darin erreichte Fortschritte, dem Schüler aber unter richtiger Leitung ein Ansporn sein. Gefreut hat es mich, daß mehrere der Herren Schulinspektoren ihr Interesse fürs Turnen durch ihre Anwesenheit am Thusner Kurse gezeigt haben. Dieses Jahr soll nun wieder ein, wenn auch etwas kürzerer, Turnberaterkurs durchgeführt werden. Möge auch er im Geiste des Suchens nach Mitteln und Wegen zur körperlichen Erziehung unserer Jugend und im Geiste des allseitigen Vertrauens verlaufen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr wird der schweizerische Turnlehrerverein dieses Jahr wieder seine Winterkurse durchführen. Die Sektion wird sich dafür verwenden, einen Skikurs in der Nähe durchzuführen. Das ist aber nur möglich, wenn ein reger Besuch in Aussicht ist. Jetzt, da mancherorts zwischen Weihnachten und Neujahr Ferien eingeschaltet werden, ist die Beteiligung an diesen Kursen stark erleichtert. Eislauf- und Skikurse genießen eidgenössische und kantonale Unterstützung, so daß ein reger Besuch stattfinden sollte. Benutzt also diese Gelegenheit zur Weiterbildung! Sie kann sogar in bescheidenerem Maße durch die Mitgliedschaft zur Sektion Graubünden des schweizerischen Turnlehrervereins erreicht werden. Schließt doch der Beitrag von Fr. 4.— den Gratisbezug der wertvollen Zeitschrift «Die Körpererziehung» in sich.

Auf ein gutes Hilfsmittel fürs Turnen möchte ich an dieser Stelle noch aufmerksam machen. Der schweizerische Turnlehrerverein vermittelt an bedürftige Schulen gebrauchte Tennisbälle. Der Gesuchsteller hat dabei nur die Portospesen zu vergüten, was am besten mit Briefmarken geschieht, die man der Empfangsbestätigung beilegen kann. Gut begründete Gesuche von Bündnerschulen sind zu richten an die Adresse von Herrn Dr. E. Leemann, Präsident des schweizerischen Turnlehrervereins, Zürich 10, Kürbergstraße 16.

Wie in den vergangenen Jahren, so durfte die Sektion auch in diesem wieder die tatkräftige Unterstützung des tit. Erziehungsdepartementes genießen. Wir danken dafür und hoffen uns durch Mithilfe in der körperlichen Erziehung der Jugend dankbar zeigen zu können.

Für den Sektionsvorstand: *Chr. Bühler.*